

# Der Natur auf der Spur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **57 (2000)**

Heft 3: **Gesund und munter in den Frühling**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHTIPP

## Erste Hilfe

Ein Taschenbuch, das es in sich hat. Klein, aber fein, gehört das Nachschlagewerk mit vielen Schaubildern, Grafiken und Zeichnungen in jeden Haushalt (und in jedes Auto). Stabile Seitenlage, Atemspende – jeder musste sich mal damit beschäftigen, aber wer weiss schon noch wie es geht? Herzinfarkt? Wie erkennt man ihn, und was muss

### dtv-Atlas Erste Hilfe



man sofort unternehmen? Das nach Stichworten alphabetisch geordnete Buch gibt sofort und zuverlässig Auskunft. In Wort und (farbigem) Bild sind die Massnahmen dargestellt, die in typischen Notfallsituationen ergriffen werden müssen.

Doch nicht nur die Symptome und die physiologischen Vorgänge und deren Gefahren werden geschildert. Zu den praktischen Erste-Hilfe-Instruktionen kommen grundlegende Erläuterungen zu Anatomie und Funktion des menschlichen Körpers. Deshalb eignet sich das Taschenbuch auch als Nachschlagewerk für Mitarbeiter in der Krankenpflege, im Sanitäts- und Rettungsdienst. Erstmals wird auch in grösserem Umfang die psychische Betreuung verletzter, erkrankter und traumatisierter Menschen berücksichtigt. Die ganzheitliche Hilfe umfasst psychologische, pädagogische und ethische Aspekte. Das klingt schwierig, doch beschränkt sich der dtv-Atlas Erste Hilfe auf die Darstellung jener Massnahmen, die jeder Mensch zu jeder Zeit an jedem Ort durchführen kann.

Die Autoren sind Harald Karutz, u.a. Rettungssanitäter beim Roten Kreuz, und Dr. med. Manfred von Buttlar, Internist und Intensivmediziner.

*dtv-Atlas Erste Hilfe, Deutscher Taschenbuch-Verlag, Dezember 1999, 232 Seiten, 100 Farbtafeln von Jörg Maier*  
ISBN 3-423-03238-3

sFr. 23.–/DM 24.90/ATS 182.–

• IZR

## Venenschutz in der Schwangerschaft

Müde, schwere, dicke Beine gehören zur Schwangerschaft wie der zunehmende Bauchumfang. Diese falsche Meinung aus Grossmutterzeiten ignoriert die Gefahren, welche den Venen während der Schwangerschaft drohen und die nach der Entbindung nicht einfach verschwinden. Als Folge der hormonellen Umstellung werden Veränderungen an den Venen schon während der frühen Schwangerschaft deutlich. Etwa ein Drittel der Erstgebärenden und die Hälfte der Mehrfachgebärenden leiden unter Venenerkrankungen. Obwohl sich mehr als 80 Prozent der in der Schwangerschaft entstandenen Venenerkrankungen in den ersten drei Monaten nach der Entbindung wieder zurückbilden, steht fest, dass sie wenige Jahre später bzw. im Verlauf einer erneuten Schwangerschaft wieder auftreten. Bilden sich abendliche dicke Beine bis zum Morgen nicht mehr völlig zurück, sollte der behandelnde Arzt gefragt werden. Kalte Wassergüsse, das Wickeln der Beine, das Tragen von Kompressionsstrümpfen und Pflanzenheilmittel aus Roskastaniensamen verhindern akute Beschwerden und schützen vor irreversiblen Schäden.

Übrigens erscheint in A. Vogels Neuer Schriftenreihe in Bälde ein Taschenbuch, welches sich mit dem Thema Venenerkrankungen beschäftigen wird.

## Kräuter-Viagra

Glaut man einer Studie der Uni Texas, so kann grüner Hafer mit Brennessel-Extrakt der Lust auf die Sprünge helfen – und das ohne Nebenwirkungen. 120 Frauen und Männer nahmen den Kräuter-Mix sechs Wochen lang ein. Und siehe da: Die Frequenz der sexuellen Aktivitäten verzehnfachte sich in vielen Fällen. Wie das? Der Pflanzensud stärkt Blutgefässe sowie Nervenbahnen, steigert die Hormonproduktion und die Blutversorgung des männlichen Gliedes. Quelle: Natur & Kosmos 9/99

## Offensive Folsäure

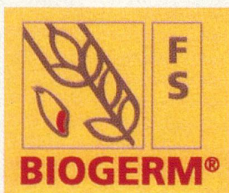
Die «Gesundheits-Nachrichten» haben ihre Leser schon im Mai 1998 ausführlich über die zur Gruppe der B-Vitamine gehörende Folsäure informiert. Folsäure kontrolliert den Homocysteinspiegel (ein Zuviel an Homocystein ruft schädigende Wirkungen an der Innenauskleidung der arteriellen

Gefäße hervor), fördert die Bildung des Neuralrohrs und ist notwendig für die Blutbildung. Mangelnde Folsäure kann u.a. in den ersten Schwangerschaftswochen zu Defekten des Neuralrohrs bei Ungeborenen (z.B. Spina bifida, offener Rücken) führen. Am wenigsten gut mit Folsäure versorgt sind in der Schweiz Frauen zwischen 18 und 35 Jahren, Raucherinnen und Menschen, die keinen Sport treiben.

Unter dem Patronat von Maria Walliser, die selbst eine Tochter mit Spina bifida hat, wurde nun in der Schweiz eine grossangelegte Offensive lanciert, welche die heutige Versorgungslücke in der Bevölkerung schliessen möchte. Und zwar durch den Zusatz natürlicher Folsäure aus dem kaltgepressten Weizenkeim zu verschiedenen Lebensmitteln. 22 Firmen führen mittlerweile Produkte mit dem Logo «Biogerm» und dem Zusatz «FS» (natürliche Folsäure) oder «FS +» (synthetische und natürliche Folsäure kombiniert). Die Produktpalette umfasst u.a. Mehl und Backwaren, Bonbons, Getreideriegel, Vollkorn Flakes, Zwieback, Suppe, Joghurt mit Früchten. Weitere Produkte sind in der Entwicklung.



Maria Walliser, die elegante und charmante Weltklasse-Skifahrerin, übernahm das Patronat des «Folsäure Fonds Schweiz».



## Schuld ist eher der Mensch

Im Zusammenhang mit der zunehmenden Resistenz von Krankheitserregern gegen Antibiotika wird immer wieder über medikamentöse Zusätze zum Tierfutter diskutiert. Eine Analyse des Schweizerischen Bundesamts für Gesundheit (BAG) hat jetzt herausgefunden, dass Lebensmittel in diesem Bereich nur eine untergeordnete Rolle spielen. Die «Hauptschuld» an der zunehmenden Unwirksamkeit von Antibiotika trägt der Mensch bzw. die Humanmedizin, die bei zu vielen leichteren Krankheiten sofort in die Schublade Antibiotika greift.

## Heilpflanzenseminare

Auf der Schwäbischen Alp werden auch in diesem Jahr, das schon das zehnte ist, zu unterschiedlichen Jahreszeiten fünf Grundseminare über ein verlängertes Wochenende und ein Kurs, der sich (halbtags) über eine ganze Woche erstreckt, angeboten. (Heilpflanzen, Teerezepturen, Herstellen von Salben, Ölen und Tinkturen, Selbstbehandlung).

*Auskunft: Linum - Schule für naturheilkundl. Methoden der Gesundheits- und Krankenpflege, Annegret Sonn, Beerenbalde 2, D 72820 Sonnenbühl, Tel. D 07128/ 34 84, Fax -31 04*

## Karies auf dem Vormarsch

Dr. Peter Minnig, Schulzahnklinik Basel, stellt fest, dass sich massivste Kariesfälle unter den Kleinkindern häufen. Die Ursachen sind vielfältig, doch besteht der Hauptgrund in falscher Ernährung und falschem Trinkverhalten. Die Schoppenflasche gefüllt mit gezuckertem Tee, mit Eistee, Orangensaft, Cola, Kakao: Zucker in konstanter Dosierung. Eltern sollten darauf achten, den Kindern im Fläschchen nur ungezuckerte Getränke anzubieten, denn steter Tropfen höhlt den Zahn.